

Faszienyoga aktive Faszientechniken und Yoga-Faszien-Übungen

Referenten:

Lehrteam der Akademie für Schmerztherapie/ Florian Hockenholz
Faszienyoga Aktive Faszientechniken und Yoga-Faszien-Übungen

Termin:

17. - 19.11.2017 (26 FP) für € 330.-

Kursinhalt:

Die meisten Faszientechniken sind passive, therapeutische Maßnahmen. Um einen langfristigen Behandlungserfolg zu erreichen, sind aktive Techniken notwendig. Besonders gut eignen sich hier Übungen aus dem Yoga. Es ist wichtig, dem Patienten Möglichkeiten mit auf den Weg zu geben, das fasziale System außerhalb der **Therapiezeiten** zu trainieren und langfristig positiv zu beeinflussen. Alle Yoga-Techniken und Ausgangsstellungen mobilisieren und trainieren das fasziale System. Aufbauend auf den sieben grundlegenden Faszien-Ketten aus der Osteopathie erlernst Du, jede dieser Ketten in einer Vielzahl von Übungen aus dem Yoga zu trainieren. Diese Übungen sind so weit an das therapeutische Setting sowie den Patienten angepasst, dass sie bei jedem Krankheitsbild sinnvoll eingesetzt werden können. Du kannst Yoga-Faszien-Übungen in Deine Therapie integrieren oder sie dem Patienten als Möglichkeit zur Eigenbehandlung mit auf den Weg geben.

- o Anatomie der 6 faszialen Grundketten der Osteopathie
- o Physiologie und Funktion des faszialen Systems
- o Bedeutung des verbindenden Fasziengewebes
- o Wirkungen der Yoga-Faszien-Übungen: Anregung des Faszien-Muskel-Systems und Lymphsystems, verbesserte Kraftweiterleitung, größere Beweglichkeit und Schmerzminderung
- o Übungsvarianten aus dem Yoga für jede Faszienkette und Faszienfunktion
- o Eigenbehandlung für unterschiedliche Krankheitsbilder
- o Anatomie, Physiologie und Biomechanik der Diaphragmen und der Einfluss auf das fasziale System
- o Techniken aus dem Atemyoga (Pranayama), abgestimmt auf die Physiologie der Diaphragmen

ISG- Behandlungskonzept bei rez. Blockierung

Termin:

07. - 08.10.2017 (20 FP) für € 220.-

Kursinhalt:

Iliosacrale Dysfunktionen begegnen uns täglich in der beruflichen Praxis. Häufig sind entsprechende Mobilisationen aber nicht von langer Dauer. Rezidive treten häufig auf und meistens kann das Therapieergebnis nicht längerfristig gehalten werden. Dies hat unterschiedliche Ursachen. Neben Dysfunktionen der unteren Extremität, die sich auf die Beckenstatik auswirken, spielen auch fasciale Züge eine Rolle für die Beckenstatik. Auch viscerale und vegetative Komponenten sind für die gestörte Biomechanik des Beckens mit verantwortlich. Die Mobilität der Symphyse steht zu dem in direkter Verbindung zur Mobilität der iliosacralen Gelenke. Zuletzt spielt auch die Statik der Wirbelsäule eine große Rolle für die symmetrische Belastung des Beckenringes.

- o Ursachen der Rezidive
- o Praxisbezogenes Konzept zur Befunderhebung und Behandlung von iliosacralen Dysfunktionen
- o Klassische Techniken aus der MT, MMM (mikromechanische Mobilisation), Faszientechniken, viscerale Behandlungstechniken, Reflextchniken und weitere Behandlungstechniken
- o Zusammenfügung zu einem Therapiekonzept

Anerkannt vom VPT zur Lizenzverlängerung KddR-Rückenschullehrer!

ICD/ ICF – Einsatzmöglichkeiten in der physiotherapeutischen

Praxis, Reha und Klinik

Termin:

16.11.2017 (10 FP) für € 140.-

Kursinhalt:

Das System der ICD und auch das System der ICF wurde entwickelt um medizinische Diagnosen und Befunde zu strukturieren. Statistische Auswertungen und die Qualitätssicherung in Diagnostik, Befunderhebung und Therapie werden so möglich.

Auf den ersten Blick wirkt das System der ICD/ ICF wie eine weitere bürokratische Hürde. Bei näherer Betrachtung zeigt sich aber, dass es sich bei dem System der ICF um eine effektive und zeitsparende Möglichkeit handelt nach der auf gesetzlichen Grundlagen therapeutische Befunde und Behandlungsverläufe dokumentiert werden. Diese Systeme sind leicht in der Praxis umzusetzen und vereinfachen die administrativen Tätigkeiten. Ein therapeutischer Befund lässt sich mit etwas Übung in 3-5 Minuten erstellen, die Dokumentation einer einzelnen Behandlung ist in deutlich weniger als in einer Minute erledigt.

Bei ärztlichen Diagnosen, therapeutischen Befunden und der vorgeschriebenen Dokumentation lassen sich bei einem sinnvollen Einsatz viel Zeit, Kosten und vor allem Nerven sparen.

Lernen Sie bei uns die ICD und die ICF gewinnbringend in Ihrer Praxis einzusetzen und direkt nach der Weiterbildung zu nutzen.

- o die Struktur von ICD und ICF verstehen
- o Einsatzmöglichkeiten und Grenzen der ICD & ICF
- o Behandlungen und therapeutische Prozesse anhand der ICD planen
- o die ICD und ICF bei der Terminplanung zeitsparend und sinnvoll einzusetzen
- o therapeutische Befunde anhand der ICF zu kodieren
- o Behandlungsdokumentation anhand der ICF
- o lesbare Unterlagen für Kollegen, weitere Therapeuten, Ärzte und Kostenträger ohne weitere Bearbeitung
- o Ordnung in Ihrem Befund- und Dokumentationssystem
- o Sie erhalten sämtliche Befundvorlagen und können direkt anfangen

Weitere Informationen und Gesetzestexte unter: <http://icf.akademie-hockenholz.de/>